

UHLENHORSTER WART



Mitteilungsblatt

DES UHLENHORSTER BÜRGERVEREINS VON 1874, E. V.

7. Jahrgang

Hamburg, September 1956

Nr. 9

Verband Deutscher Bürgervereine

1. Verbandstag in Würzburg

Unter Hinweis auf die Vornotiz in 8/56 bringen wir noch einmal das ganze Programm und erwarten auch von unseren Freunden eine rege Beteiligung.

Der Vorstand

Der Verband Deutscher Bürgervereine hält vom 18. bis 20. Oktober 1956 seine erste Jahres-Verbands-Tagung, **den ersten Deutschen Bürgertag**, in Würzburg ab. Mit dieser Veranstaltung treten wir das erste Mal in feierlicher Form an die Öffentlichkeit heran. Wir erwarten aus allen Teilen des Bundesgebietes die Vertreter der Bürgervereine und bemühen uns, für die zentrale Festansprache einen Redner zu gewinnen, der allgemein höchstes Ansehen genießt.

Da aus vielerlei Gründen eine Fahrt nach Würzburg und Umgebung äußerst reizvoll ist, besonders im Herbst zur Weinlese, planen wir vor der eigentlichen Tagung einige Tage der **Erholung und Entspannung** im lieblichen Städtchen **Miltenberg am Main** zu verbringen. Weiter bringt uns der Bus in zwei Rundfahrten in die sagenumwobenen Berge von Odenwald und Spessart mit ihren mittelalterlichen Städtchen Amorbach, Rothenburg o. d. Tauber, Bad Mergentheim u. a. m.

Das Programm sieht vor vom Sonntag, 14. Oktober, bis Montag, 22. Oktober:

1. Tag: Sonntag, 14. Oktober

Abfahrt pünktlich 7.00 Uhr vom ZOB, Gleis 6. Mit bequemem Mercedes-Luxus-Bus fahren wir über Hannover nach Alfeld (Frühstückspause). Von Northeim ab benutzen wir die landschaftlich schön gelegene Autobahn über Göttingen, Kassel, Alsfeld, Raststätte Reinhardshain (Kaffee-pause) bis Butzbach. Dann fahren wir über Bad Nauheim, Hanau, Aschaffenburg weiter durch den herrlichen Spessart auf guten Straßen nach dem sagenumwobenen Miltenberg, der „Perle des Mains“, wo wir bis zum 18. 10. vormittags verweilen wollen. Ankunft ca. 20 Uhr, Abendessen, Übernachtung.

2. Tag: Montag, 15. Oktober

Frühstück, Spaziergänge am Main und näherer Umgebung, Übernachtung.

3. Tag: Dienstag, 16. Oktober

Frühstück. 1. Rundfahrt über Amorbach, Erbach, Lindenfels, Weinheim, Heidelberg (Mittagessen), Neckargemünd, Eberbach, Miltenberg. Übernachtung.

4. Tag: Mittwoch, 17. Oktober

Frühstück, Stadtbesichtigung (Führung durch den Verkehrsverein). Übernachtung.

5. Tag: Donnerstag, 18. Oktober

Frühstück. Weiterfahrt über Wertheim — das deutsche Kleinod an Tauber und Main — nach Würzburg. — 20 Uhr Fest-sitzung im Kaisersaal bei Kerzenlicht; das Philharmonische Orchester Würzburgs spielt. Übernachtung im Ring-Hotel.

6. Tag: Freitag, 19. Oktober

Frühstück. Die 2. Rundfahrt führt uns auf der „Romantischen Straße“ nach Bad Mergentheim, Weikersheim und Credlingen (Besichtigung der altberühmten Altäre), Rothenburg o. d. Tauber, Uffenheim, Ochsenfurt, Würzburg. — 20 Uhr gemütlicher fränkischer Weinabend mit Unterhaltung.

7. Tag: Sonnabend, 20. Oktober

Frühstück. Stadtrundfahrt, Besichtigung von Museen usw. Weinfahrt auf dem Main nach Frickenhausen und Veitshöchheim.

8. Tag: Sonntag, 21. Oktober

Frühstück. Rückfahrt über Bad Brückenau, Fulda, Bad Hersfeld nach Kassel (Mittagessen in der Raststätte). Übernachtung im Park-Hotel Hessenland.

9. Tag: Montag, 22. Oktober

Frühstück. Weiterfahrt über Wilhelms-höhe, Northeim, Seesen, Salzgitter, Braun-

schweig (Mittagessen), Uelzen, Lüneburg, Hamburg; Ankunft ca. 21 Uhr am ZOB.

Der Grundpreis für die Fahrt beträgt 118,— DM pro Person und schließt ein: Die Fahrt per Autobus, Beförderungs-steuer, Betreuung während der Fahrt und in Miltenberg und Würzburg zwei große Rundfahrten, ein Abendessen (am 14. 10.), acht Übernachtungen mit Frühstück und Bedienungsgeldern und Teilnehmerkarte für die Würzburger Veranstaltungen. Auf gute Unterkunft wurde besonderer Wert gelegt. Mittag- und Abendessen sind in allen Orten zu Preisen erhältlich, die beträchtlich unter den Hamburger Preisen liegen. Für die Würzburger Ta-gung erhält jeder Teilnehmer ein be-sonderes Programm.

Anmeldung: Frühzeitige Anmeldung sichert Ihnen die Teilnahme an der Reise.

Zahlung: Bei der Anmeldung ist eine Zahlung von 50,— DM zu leisten. Den Restbetrag bitten wir bis spätestens **3. Oktober an untenstehende Adresse per Postanweisung** einzuzahlen. Die Reise-papiere werden dann zugesandt.

Rücktritt: Bei Rücktritt von der gebuch-ten Reise bis spätestens 25. September wird eine Bearbeitungsgebühr von 10,— D-Mark je Person berechnet. Bei einem späteren Rücktritt sind außerdem von dem Teilnehmer, falls der Platz nicht an-

Einladung zur Mitgliederversammlung

am Freitag, dem 28. September 1956, 20 Uhr, im Uhlenhorster Bierhaus, Canalstraße 9.

In der Hoffnung, daß alle unsere Freunde einen erholsamen und schönen Sommerurlaub bei guter Gesundheit verlebt haben, bitten wir Sie nun wie-der zu unseren laufenden Veranstaltungen. Unsere Versammlung am 28. 9. eröffnet gleichzeitig die Wintersaison.

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Mitteilungen des Vorstandes;
2. Wünsche der Mitglieder für unsere kommenden Veranstaltungen und Anregungen aus dem Mitgliederkreis;
3. Vortrag von Kriminalobersekretär Conrad über das Thema „Allgemeine Schadensverhütung“.

Wer sich der Besichtigung der Abteilung Schadensverhütung im Hochhaus mit den interessanten Ausführungen des obigen Referenten im Frühjahr d. J. erinnert, weiß, daß es ein anregender Abend zu werden verspricht. Hören Sie mit an, was uns der Redner zu sagen hat. Es geht uns alle an!

Der Vorstand

derweitig besetzt werden kann, weitere Kosten aus Forderungen der Leistungsträger zu tragen.

Kann die Reise mangels genügender Beteiligung vom Veranstalter nicht durchgeführt werden, wird der eingezahlte Betrag voll zurückerstattet. Die Durchführung setzt eine Teilnehmerzahl von 39 Personen voraus.

Unterkunft: Die Unterbringung erfolgt in Doppelzimmern. Für die Reise stehen nur einige Einzelzimmer mit einem Aufschlag von 1,— DM pro Nacht zur Verfügung.

Preis- und Programmänderungen, die ohne unser Verschulden notwendig werden, müssen wir uns vorbehalten. Wir werden jedoch bemüht sein, den Wünschen der Teilnehmer weitestgehend entgegenzukommen.

Haftung: Wir treten bei der Fahrt nur als Vermittler des Verkehrsunternehmens und der Hotels auf und übernehmen keinerlei Haftung bei etwaigen Verlusten, Beschädigungen, Unglücksfällen, Verspätungen oder sonstigen Unregelmäßigkeiten. Die gesetzliche Haftpflicht dieser Unternehmen und Personen bleibt hiervon unberührt. Wir empfehlen eine Versicherung des Reisegepäcks.

Gute Nachricht vom Wiederaufbau:

200 000 Wohnungen in Hamburg gebaut

„Als wir 1945 vor den Trümmern unserer Vaterstadt standen, da dachten wir, daß der Wiederaufbau unserer Wohnungen mindestens 30 Jahre dauern würde. Jetzt haben wir schon 200 000 Wohnungen neu gebaut und können damit rechnen, daß in fünf Jahren auch die restlichen 100 000 wieder errichtet sein werden“. Dies sagte Bürgermeister Dr. Sieveking auf dem Richtfest für die 200 000. Wohnung auf einer Baustelle der GAGFAH, Gemeinnützige Aktien-Gesellschaft für Angestellten-Heimstätten in der Bandwikerstraße in Wandsbek.

Praktisch wäre damit der Wiederaufbau in 15 Jahren vollendet. Ein stolzes Ergebnis, wie der Bürgermeister in einer programmatischen Rede betonte, in dem er den Städtebau als eine Gemeinschaftsaufgabe bezeichnete und darauf hinwies, daß eine neue Stadtlandschaft entstehen soll.

Valentin Helfenbein

*Damenfriseur und Haarfärber
Dauerwellen*

Uhlenhorster Weg 12, 223074

Im Namen des Senats betonte der Bürgermeister die Notwendigkeit einer stärkeren Förderung des Wiederaufbaues der Trümmerflächen, eine stärkere Heranziehung der privaten Bauherren und eine stärkere Förderung des Eigenheimbaues.

Auch für eine planmäßige Fortsetzung des sozialen Wohnungsbaues will sich der jetzige Senat am ehesten einsetzen. Sollte sich die Finanzierung des sozialen Wohnungsbaues durch eine Stockung des Kapitalmarktes zu verzögern drohen, so schloß der Bürgermeister, werden Senat und Bürgerschaft dafür sorgen, daß er trotzdem planmäßig fortgesetzt wird — und sei es auch durch Bereitstellung weiterer öffentlicher Mittel.

Mit der Anmeldung werden diese Reisebedingungen anerkannt.

**Die Anmeldung für die Reise ist ab sofort zu richten an
Fritz Jenner, Hmb.-Niendorf, Tibarg 32h,
Ruf: 58 15 71**

Sprechzeit: vorm. bis 9 Uhr; nachm. von 13 bis 15 Uhr und 19 bis 21 Uhr.

Liebe Reisefreunde!

Die vorstehend aufgeführte abwechslungsreiche Reise ist gut vorbereitet, unsere Würzburger Freunde werden alles daran setzen, daß wir uns in ihrer Heimat wohlfühlen werden. Jeder Gast bekommt im Luxusbus seine Platznummer, der Buskapitän ist ein langjähriger, ruhiger und erfahrener Fernfahrer.

Wir hoffen, recht vielen Reiset Teilnehmern neun Urlaubstage der Freude und Erholung bereiten zu können.

Mit schönen Reisegrüßen

VERBAND

DEUTSCHER BÜRGERVEREINE

Dr. Rolf Weise

Präsident

Fritz Jenner

Organisationsleiter

üben und die bedenkliche Entwicklung abzustoppen.

Platzgründe hindern uns leider daran, ausführlicher über die abgelaufene Ausstellung zu berichten. Daß sie mit Recht das Schaufenster des gesamten westdeutschen Lebensmittel-Einzelhandels und auch in jeder Beziehung ein wirtschaftlicher Erfolg gewesen ist, soll gerne auch in diesen Spalten festgehalten werden.

Unter den Ausstellern konnten wir auch unser Mitglied Paul Harms begrüßen, der auf seinem Stand Probepäckchen seines „Hanseaten-Kaffees“ verteilen ließ. ag

Ein Leben für die Sprache

Im Alter von fast 74 Jahren verstarb am 24. 8. unser Mitglied, der Gründer und Seniorchef der Hamburger Fremdsprachenschule GmbH, Direktor Carl Zander.

Sein ganzes Leben hat der jetzt Verstorbene sich der Sprachlehre zugewandt. In Westpreußen geboren, ging er nach vollendetem Schulbesuch nach Belgien, zunächst zum Studium, dann als Sprachlehrer. In Berlin war er sodann als Leiter einer Sprachschule tätig. Anschließend übernahm er in Köln, wo er auch seine Frau kennen lernte, die Berlitz School. In Köln hat er die Schule gut über die schwere Besatzungszeit hinweggebracht.

1925 kam er nach Hamburg und übernahm eine der damaligen größten Sprachschulen.

Das Ziel des Verstorbenen war niemals das Erlernen der Fremdsprache zu reinen Konversationszwecken. Er wollte das Können bis zur Berufsfertigkeit entwickeln. Mit diesen Gedanken gründete er dann 1934 in Gemeinschaft mit seiner vor einigen Jahren verstorbenen Frau die Hamburger Fremdsprachenschule, die erste Schule dieser Art, die Sprachen in ernster und systematischer Arbeit bis zur Berufsfertigkeit lehrt.

Die vielen Anmeldungen aus Deutschland und dem gesamten Ausland führten dann 1934 schon zur Schaffung des ersten Wohnheims für die Schüler in der Karlstraße. Ein zweites Heim in der Gustav Freytag-Straße kam später hinzu.

Auch der Fremdsprachenschule hat der Krieg schwere Wunden zugefügt. Trotzdem konnte die HFSSch. bereits am 15. 9. 1945 mit Genehmigung der Besatzungsmacht ihren alten Betrieb wieder eröffnen. Daß er sich wieder zu der heutigen Blüte entwickelt hat, ist das Verdienst des jetzt Heimgegangenen und seiner verstorbenen Ehefrau.

Ihr Andenken wird bei Tausenden von ehemaligen Schülern dankbar wachgehalten werden.

Auch wir werden unseren verstorbenen Mitgliedern ein ehrendes Gedenken bewahren. ag

Möbelhaus Bruno Warmke

Gegr. 1902

Winterhuder Weg, Ecke Hebbelstraße

Ruf: 22 08 67

Zahlungserleichterung durch
Möbel-Kredit-Hilfe der Sparkassen

Einhundert Jahre Vereinsbank in Hamburg

Wie wir schon kurz in der August-Ausgabe unseres Blattes mitteilten, konnte die Vereinsbank in Hamburg am 11. August auf ihr 100jähriges Bestehen zurückblicken. Sie hat diesen Tag durch einen Festakt in der Hamburger Börse begangen, wobei neben Bürgermeister Dr. Sieveking, der die Wünsche des Senats überbrachte, auch der Präsident des Direktoriums der Bank Deutscher Länder, Geheimrat Vocke, grundlegende Ausführungen über die Maßnahmen der Bank Deutscher Länder in den letzten Monaten machte.

Über die wechselvolle Geschichte der Vereinsbank berichtet in anschaulicher Weise die von uns schon erwähnte Festschrift

Hundert Jahre Vereinsbank in Hamburg 1856/1956,

die mit ihren vielen Abbildungen und ihrem Rückblick auf hundert Jahre hamburgischen Bankwesens gleichzeitig eine kostbare und sehr lesenswerte Hamburgensie darstellt. Die künstlerische Gesamtleitung bei der Bearbeitung des Werkes, in das sich etliche Verfasser teilen, hatte übrigens der frühere Direktor der Hamburger Kunsthalle, Professor Dr. Heise, übernommen.

Die Geschichte der Vereinsbank in Hamburg, das geht auch aus der Festschrift immer wieder hervor, ist mit der Geschichte der deutschen Wirtschaft in den letzten 100 Jahren, insbesondere mit der Entwicklung der Freien und Hansestadt Hamburg zum Welthafen, eng verbunden.

Hier hatte bis zur Mitte des vorigen Jahrhunderts die 1619 gegründete Hamburger Bank den Belangen der Kaufmannschaft als Girobank und Wechselzahlstelle genügt. Mit dem Eintritt des Kontinents in die Epoche des Hochkapitals zeigte sich jedoch, daß die Hamburger Bank, aber auch die neben ihr bestehenden Privatbankiers, allein nicht mehr in der Lage waren, den Ansprüchen des wachsenden Handelsverkehrs gerecht zu werden. Auch die Hamburger Kaufleute erkannten, daß sie ihr Bankwesen auf eine neue Basis stellen mußten. So schloß sich im Jahre 1856 eine Reihe führender Persönlichkeiten des Hamburger Wirtschaftslebens zusammen und gründeten in Form einer Aktiengesellschaft die VEREINSBANK IN HAMBURG. Am 11. August 1856 wurde sie in das Handelsregister eingetragen und erlangte damit ihre Rechtsfähigkeit.

Zu den Gründern gehörten u. a. Männer wie Wilhelm Amsinck, Johann Hinrich Gossler, Heinrich Kaemmerer usw., Namen, die noch heute in Hamburg einen guten Klang haben.

Schon im Jahre 1865 wurde eine Filiale in Altona gegründet; später folgten eine Filiale in Kiel und — 1897 — in Cuxhaven.

Hierzu eine historische Reminiszenz: durch den Prager Frieden 1866 kamen die beiden Städte Altona und Kiel, mit denen Hamburg Jahrhunderte hindurch wirtschaftlich eng verbunden war, endgültig an Preußen, wo der Preußische Taler die Münzeinheit bildete. Das hatte zur Folge, daß die Mark Banco, die mehr als ein Jahrhundert die bevorzugte Handelswährung gewesen war, an Bedeutung verlor. Nach dem Friedensschluß von 1871 wurde das Gesetz, betr. die Ausprägung von Reichsgoldmünzen, ver-

kündet und am 9. Juni 1873 das Reichsmünzgesetz. Die neue Mark-Währung wurde in den folgenden Jahren allmählich im ganzen Reichsgebiet eingeführt, in Hamburg im Jahre 1873.

Erst damals, das werden nur wenige noch wissen, fand auch in unserer Vaterstadt die so lang bewährte Banco-Valuta ihr Ende. Der Umrechnungskurs war auf 2 MBco = 3 M festgesetzt worden.

Auch der Vereinsbank gelang es, wie sie mit Stolz berichtet, mit dem Wachstum der deutschen Wirtschaft und der ständig zunehmenden Bedeutung der Hansestadt Hamburg als des ersten Seehafens des Deutschen Reiches Schritt zu halten. Der Zollanschluß mit der Schaffung des Freihafens im Jahre 1888 brachte für sie eine weitere Belebung des Geschäftes mit sich.

Heimatwochen - die Freude der Hamburger Bürger

Dieser Herbst hat es in sich: in unserer Stadt finden so viele Heimatwochen statt, daß es für den Chronisten kaum möglich ist, an allen teilzunehmen. Trotzdem soll dieses Zeichen der Heimatverbundenheit begrüßt werden, zeigt es doch, wie innig auch der Hamburger nach all den Schicksalsschlägen mit dem Flecken Erde verbunden ist, in dem er groß geworden ist oder in den er durch Zuzug verschlagen wurde.

Vom 26. Aug. bis 2. Sept. haben die Stellingener

gefeiert. Sie hatten es sich nicht leicht gemacht und einige Tausend Einladungen an ehemalige Stellingener verschickt mit dem Erfolg, daß nicht nur aus dem ganzen Bundesgebiet, sondern auch aus dem Ausland Zusagen kamen. Kirchengemeinde, Heimatverein, Kulturkreis und Ortsamt Stellingen hatten sich zusammengetan und ein Fest auf die Beine gestellt, das wirklich den Namen Stellingener Heimatwoche 1956 zu Recht trug. Eine Festschrift (1 DM) sowie eine Chronik Stellingens aus der Feder des verstorbenen Professors Reinhold Hübbe (1. Teil 2 DM) trugen dazu bei, den Heimatgedanken wesentlich zu vertiefen. Daß sich zur Eröffnung der Ausstellung der Stellingener Maler Stegemann und Eigener auch der Hamburger Schriftsteller Hanns Henny Jahn mit einer launigen Ansprache zur Verfügung stellte, bewies das gute Niveau dieser Heimatwoche, über die wir uns aus Platzgründen leider nur kurz fassen können.

Vom 31. Aug. bis 2. Sept. feierten die Bahrenfelder,

die hierfür einen besonderen Grund hatten: ihr Ort ist jetzt gerade 700 Jahre alt. Selbstverständlich haben auch die Bahrenfelder ein Heimatbuch herausgegeben (1,50 DM bei Parbs, Hamburg-Altona), das die Entwicklung Bahrenfelds von den Anfängen bis zur Gegenwart lebendig schildert.

Höhepunkt der 700-Jahrfeier war ein 1000 Meter langer zweistündiger Heimatfestzug. Bei dem Festabend übermittelte Präses Dr. Weise vom ZA die Grüße der hamburgischen BV.

Daß diese Aufwärtsentwicklung durch beide Weltkriege jäh unterbrochen wurde, ist verständlich.

Desto gesicherter steht die Bank heute nach emsigen Jahren des Wiederaufbaues wieder da. Die Bilanzsumme ist von 50,9 Mill. DM im Umstellungsjahr 1948 auf 406,0 Mill. DM im Jahre 1955 angestiegen. Neben der Zentrale stehen heute drei Filialen und 19 Zweigstellen für die Kundschaft zur Verfügung. Auch Auslandskorrespondenten sind in fast allen Ländern tätig.

Zuverlässiger Mittler für das regionale Wirtschaftsleben zu sein — so schließt die Bank ihre Festschrift ab — soll auch für die Zukunft ihr Bestreben sein.

In Anerkennung ihres 100jährigen Wirkens hat der Senat übrigens beschlossen, der Vereinsbank die erste Ausgabe eines neuen Portugalesers in Gold zu überreichen. Er hat damit einen alten hamburgischen Brauch wieder aufleben lassen. ag

Anschließend (2. Sept. bis 9. Sept.) lief dann die

Bergedorfer Heimatwoche 1956

vom Stapel, jene schon Tradition gewordene Jahresveranstaltung des rührigen Lichtwerk-Ausschusses in Bergedorf. Die diesjährige Heimatwoche stand im Zeichen der 100-Jahrfeier der alten Stadtschule Am Brink, so daß Hamburgs Schulsenator, Professor Wenke, auch das Geleitwort geschrieben hat für die Festschrift zur Heimatwoche, die wiederum in schöner Ausstattung — und mit vielen historischen Abbildungen versehen — von unserer Hausdruckerei, der Bergedorfer Buchdruckerei Ed. Wagner, zusammengestellt wurde (48 Seiten für nur 0,40 DM).

Vom 29. Sept. bis 7. Okt. schließlich steigt die

Eimsbütteler Festwoche,

bei der auch die „schöne Marianne“ mitspielen wird. Doch darüber können wir erst in der nächsten Ausgabe berichten. ag

Unsere schöne Heimat

Sammlung „Merian“, Heft 8/1956, „Holsteinische Schweiz“, kart., 96 Seiten, 3,20 DM (im Monatsabonnement 2,60 D-Mark), Hoffmann und Campe Verlag Hamburg.

Unsere Leser werden sich erinnern, daß wir in der Mai-Ausgabe 1956 das Heft „Lipperland“ der Sammlung „Merian“ besprochen hatten.

Jetzt ist ein Heft erschienen, das gerade für unsere norddeutsche Heimat von ganz besonderem Reiz ist, behandelt es doch das gesamte Gebiet der Holsteinischen Schweiz mit seinen vielen Seen, seinen verträumten Ortschaften und landschaftlichen Schönheiten.

Zu den Mitarbeitern zählen diesmal auch etliche Hamburger Journalisten. So beschreibt Erich Lüth eine Fünfseefahrt von Malente-Gremsmühlen nach Fegesack in einer so anschaulichen und packenden Weise, daß man geneigt ist, diese Betrachtungen zweimal zu lesen. Peter Klahn, der Reiseonkel des Ham-

burger Anzeiger, macht in gewohnter Anschaulichkeit einen Bummel durch die Ostseebäder und Gerd Klepzig läßt uns einen Blick tun hinter die Kulissen der Segeberger Karl-May-Festspiele.

Auch der Geschichts- und Heimatforscher kommt zu seinem Recht. Namhafte

Gelehrte schildern in anschaulicher Weise die Geschichte dieses norddeutschen Landstriches.

Viele Aufnahmen in Schwarz und Farbig ergänzen den Text und werden dazu beitragen, auch diesem neuen „Merian“-Heft wieder viele Freunde zu gewinnen.

ag

Aus dem Bürgerverein

Unsere Geburtstagskinder im Sept./Okt.

September

20. Victor Huhn
21. Franz Randel
21. Meta Cronemeyer
21. Heinrich Krüger
23. Eckwart Schreyer
23. Josef Pöppel
23. Meta Kruse
24. Albert Bunge
25. Dr. med. Eduard Uterharck
25. Johann Gerbitz
27. Max Lührs
27. Wilh. Aug. Romberg
30. Carl H. Matthiessen

Oktober

3. Johanna Vogt
5. Hinrich Gaede sen.
6. Annie Ahrens
10. Dr. Günther Marr
10. Werner Kunze
10. Willi Maack
11. Paul Schober
13. Arnold Eckmann

Herzlichen Glückwunsch!

Ableben

Im 73. Lebensjahr verstarb am 19. 8. die Gattin unseres Mitgliedes August Holler, Frau Rosalie Holler. Wir haben den Hinterbliebenen das Beileid des UBV ausgesprochen.

Rentnerspeisung

Seit Jahren ist es eine der vornehmsten Aufgaben der Bürgervereine, sich um die Nöte und Sorgen der alten Mitbürger zu kümmern und ihnen durch Verabfolgung eines warmen Mittagessens oder Zurverfügungstellung von Kohlen- gutschneiden den Lebensabend etwas zu verschönern.

Auch für das kommende Winterhalbjahr 1956/57 soll unserer Alten in ausreichendem Maße gedacht werden.

Wir rufen daher unter Hinweis auf das beiliegende Rundschreiben schon jetzt zur

Rentnerspeisung 1956/57

auf und bitten alle unsere Mitglieder und Freunde, wiederum freudigen Herzens zu spenden.

Auch die kleinste Gabe ist willkommen. Spenden können als einmalige Zahlung oder in monatlichen Raten überwiesen werden. Zahlungen werden erbeten auf das Konto 29/220 bei der Hamburger Sparcasse von 1827 (Hofweg) und auf Po-Konto Hamburg 79 900 (beide Konten unter UBV). Hierbei bitte Vermerk: Rentnerspeisung.

Vernichtung von Grundbüchern in der sowjetischen Besatzungszone

Auf Veranlassung des Zentralaussschusses Hamburgischer Bürgervereine geben wir nachstehend von einem Schreiben Kenntnis, das die Vertretung der Freien und Hansestadt Hamburg bei der Bundesregierung in Bonn an den Präses des ZA, Dr. Weise, gerichtet hat.

Die Schriftleitung

„Herr Senator Dr. Weber hat Ihr an ihn gerichtetes Schreiben vom 11. 6. 1956 der Vertretung übergeben mit dem Auftrag, die erforderlichen Feststellungen zu treffen. Die Vertretung hat sich mit dem Bundesjustizministerium und mit dem Bundesministerium für Gesamtdeutsche Fragen in Verbindung gesetzt und darf sich erlauben, Ihnen auf Ihr Schreiben folgende Darstellung des Sachverhalts zu geben.

Bei beiden vorgenannten Ministerien werden die Vorgänge in der sowjetischen Besatzungszone mit größter Aufmerksamkeit verfolgt. Trotzdem ist es erklärlich, daß nur wenige authentische Unterlagen bezüglich des von Ihnen angeschnittenen Problems bei den Ministerien vorliegen. Das liegt daran, daß die Vorschriften über die Beseitigung von

Grundbüchern nicht immer in der Öffentlichkeit zugänglichen Gesetz- und Verordnungsblättern bekannt gemacht werden, sondern vielfach auch im Wege von Verwaltungsvorschriften ergehen, an die naturgemäß schwer heranzukommen ist.

Bekannt ist, daß auf Grund einer Verordnung über die gerichtliche Eintragung enteigneter Unternehmen und Grundstücke vom 12. 4. 1950 (Geltungsbereich Ostberlin) für in Volkseigentum übergegangenen Grundstücke neue Grundbuchblätter anzulegen sind. Nach Durchführung dieser Maßnahmen sollen, entsprechend vorerwählter Verordnung, die alten Grundbuchblätter vernichtet werden, jedoch mit Ausnahme der Katasterunterlagen.

Weiter ist eine Rundverfügung Nr. 351/51 bekannt, durch die der Ministerpräsident des damaligen Landes Brandenburg die Befugnis zugesprochen erhielt, Grundbücher über Grundbesitz in der Nähe der Grenze zwischen der DDR und Polen zu bereinigen, — d. h. gegebenenfalls zu vernichten —. Eine weitere Information aus dem Jahre 1952 besagt, daß auf An-

ordnung des Innenministeriums des damaligen Landes Sachsen die Grundbuchblätter über solchen Grundbesitz, der Mitgliedern der NSDAP gehört hat und in Volkseigentum übergeführt worden ist, aus den Grundbüchern entfernt und durch Verbrennung beim Landgericht Leipzig vernichtet worden sind.

Die in Ihrem Schreiben vom 11. 6. 1956 geäußerte Befürchtung, daß in der Ostzone die Absicht bestehen soll, die alten Grundbücher zu vernichten, ist im wesentlichen zutreffend. Vielfach sind die Grundbücher und Grundakten, wie die vorgenannten authentischen Unterlagen erkennen lassen, schon beseitigt. Das ist insbesondere in den Fällen geschehen, in denen Grundbesitz in Volkseigentum übergeführt worden ist. Von diesen Maßnahmen ist ein erheblicher Teil früheren privaten Grundbesitzes betroffen worden, zumal durch die Maßnahmen der Bodenreform in der sowjetischen Besatzungszone rund drei Millionen Hektar Land erfaßt worden sind, davon über eine Million Hektar allein in Mecklenburg. Der Staat hat im übrigen über die Maßnahmen der Bodenreform hinaus durch Enteignungen gegen „Kriegsverbrecher“ und „Kapitalisten“ eine erhebliche Anzahl städtischen Grundbesitzes erworben.

Der Untersuchungsausschuß freier Juristen empfiehlt, Unterlagen aller Art, als Urkundenmaterial über ehemalige Eigentumsverhältnisse an Grundbesitz in der DDR rechtzeitig sicherzustellen. Als solches Beweismaterial kommen:

beglaubigte Grundbuchauszüge, Flurkarten, Auszüge aus dem Liegenschaftsbuch, Hypothekenbriefe, Grundstückskauf- und Überlassungsverträge und Hypothekenlöschungsbewilligungen in Betracht.

Die Grundbücher werden in der sowjetischen Besatzungszone nicht mehr bei den Gerichten geführt. Nach der Verordnung über die Übertragung der Angele-

ALLES FÜR DEN CAMPINGSORT



HAMBURG · MÜNCKEBERGSTR. 8

Zahlungserleichterung durch WKG-Kredit

Bitte fordern Sie unseren Camping-Katalog an

genheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit vom 15. 10. 1952 ist die Führung der Grundbücher Angelegenheit der inneren Verwaltung und in die Zuständigkeit des Rates des Kreises — Abteilung Kataster — übergegangen. Im übrigen werden auf Grund einer Rundverfügung des Ministeriums des Innern der DDR seit dem 1. 1. 1953 nur noch Handblätter geführt, die die Bezeichnung „Grundbuchhefte“ erhalten haben.

Von den zuständigen Stellen in Bonn wird die Entwicklung in diesem Teil Deutschlands mit Besorgnis zur Kenntnis genommen. Einwirkungsmöglichkeiten in die inneren Verhältnisse der DDR bestehen naturgemäß nicht. Die Vorfälle werden aber als allem rechtsstaatlichen Empfinden hohnsprechend gebrandmarkt.

Die Vertretung darf annehmen, Ihnen mit dieser Sachdarstellung die gewünschten Informationen gegeben zu haben. Möglicherweise kann der Forschungsbeirat für Fragen der Wiedervereinigung in Berlin-Wilmersdorf, Bundesallee 42, der der Aufsicht des Bundesministeriums für Gesamtdeutsche Fragen untersteht, weitere Auskünfte geben.“

*

Im Nachgang zu obiger Notiz wird uns am ZA noch gemeldet, daß sich ein ARCHIV FÜR GRUNDBESITZ, Gemeinnützi-

ges Institut e.V., in Bad Ems gebildet hat. Dem Vorstand und Verwaltungsrat gehören hervorragende Journalisten an. Das Archiv ist bestrebt, geeignete Schutzmaßnahmen gegen die Vernichtung von Grundbüchern in den besetzten Ostgebieten zu treffen. Das Archiv soll alle derzeit noch vorhandenen Grundbuchunterlagen als Eigentumsbeweis für die spätere Rekonstruktion der Grundbücher erfassen und ein zentrales Register für den Grundbesitz in Stadt und Land aufstellen. Die Vorarbeiten sind soweit gediehen, daß nunmehr mit durchgreifenden Arbeiten begonnen werden kann.

Vom Präsidium der Bundesrechtsanwaltskammer wird den Kammern empfohlen, in ihren Mitteilungsblättern auf die Arbeit des Archivs hinzuweisen. Die Kammermitglieder werden gebeten, soweit sie Material für die Wiederherstellung der Grundbücher in Händen haben (z. B. Grundbuchblattabschriften, Mitteilungen von Hypothekengläubigern usw.), die Tätigkeit des Archivs zu unterstützen.

Aufklärende Drucksachen und Fragebogen können beim Kammervorstand angefordert werden, eventuell direkt vom Archiv in Bad Ems, Römerstraße 34.

Nachsatz der Schriftleitung: wir können uns vorstellen, daß auch die Hei-

Floradix Blutsaft

verhilft zu natürlicher Verbesserung des Blutes bei Blutmangel, Überanstrengung, Entkräftung, nach Krankheiten. Auch von Kindern gern genommen

ruhiges gesunde tiefen
Herz · Nerven · Schlaf

durch FLORADIX

Energeticum

Mit den Wirkstoffen aus nerven- und herzstärkenden Heilkräutern, frei von Chemikalien.

Zu haben in den Reformhäusern

Voss, Mundsburger Damm 37
Kerkhoff, Winterhuder Weg 110
Friedrich, Papenhuder Straße 58

mat auskunftsstellen, die gerade für den Lastenausgleich wertvolle Dienste leisten, auch für obige Zwecke geeignetes Material zur Verfügung haben.

Alle unsere Freunde, denen irgendwelche Unterlagen vorliegen, bitten wir im Interesse der Allgemeinheit, sich mit dem Archiv in Verbindung zu setzen.

Das Uhlenhorster ABC für gute Einkaufs- und Bezugsquellen

Alarich Backer · Betten, Aussteuerwäsche, Gardinen, Textilwaren, Bettfedernreinigung Hamburger Straße 29/31 · Telefon 22 07 92 — Zahlungserl. durch WKG/HKV	
Abel, Adolf — Klempner / Installateur — Gas-, Wasser- und Dacharbeiten Uhlenhorster Weg 14 Telefon 23 01 26	
Bettenhaus MEINARDUS & CO. Spez. Aufarbeitung v. Steppdecken Mundsburgerdamm 56, Ruf 23 51 25	Orthopädie u. Bandagen FRANZ GELBENEGGER Mundsburgerdamm 43, Ruf 23 24 06
Bierstube Lorenzen Hofweg 98 · Telefon 23 35 04 Kalte und warme Küche	Papier- u. Bürobedarf, Spielwaren Herbert Johansson Papenhuder Str. 33 Ruf: 22 16 07
Blumen CHARLOTTE KEHL Hofweg 45	Reformhaus Gerhard Friedrich Papenhuder Str. 58, Ecke Uhl. Weg Lieferung frei Haus 22 35 51
Feine Fleisch- und Wurstwaren HUGO NEUBAUER Kanalstraße 16 Ruf 22 31 14	Reformhaus am Mundsburger Damm Mundsburger Damm 37 · 22 38 38 Lieferung frei Haus
Glaserei · Bilder · Bildereinrahmung Spiegel — ADOLF BALLHORN Papenhuder Straße 50, Tel. 22 08 83	Schreibwaren · Schul- u. Bürobedarf ALBERT BUNGE Hofweg 6 Fernruf 22 12 32
Holzleisten. Dämm- und Hartfaserpl. Johann Thormann, Humboldtstr. 10 Sperrholz, Kehlleistenfabr. 23 57 57/58	Schuhmacherei und Orthopädische Werkstatt WILH. WOSCHNITZA Hofweg 13 — Telefon: 22 16 98
Kohlenhandel FRANZ FLECK Erlenkamp 14 Tel. 23 34 39	Tapeten · Kunstgewerbe · Spielwaren M. BACH Hofweg 6 Ruf 23 22 42
Obst, Gemüse, Südfrüchte, Konserven HEINRICH MEYER Hofweg 21 Ruf 22 16 43	Zigarren-Frick Mundsburger Damm 39, Tel. 23 58 49 auch Zeitschriften und Toto

Fruchthaus
MAX NEHLSSEN
Papenhuder Straße 32
Ruf 22 14 86
OBST · GEMÜSE
KONSERVEN

Buchdruckerei
Paul Herrmann
Werkstatt neuzeitlicher
Druckarbeiten für Privat,
Handel und Gewerbe
Hambg. 21, Canalstr. 75
Ruf: 22 27 61

Die gute
Maßschneiderei
Musa Joseph
Hamburg 21
Averhoffstraße 24 Laden
Ruf 23 57 87
Reparaturen
Ändern, Bügeln

Wäscherei
W. Th. REIMER
Die Wäscherei
d. anspruchsvollen Familie
Winterhuderweg 73
(bei der Heilandskirche)
Schenkendorfstraße 25
Hinterhaus · Telefon 23 03 64

Buntes Allerlei

Ohnsorg-Theater

Das Ohnsorg-Theater, die bekannte niederdeutsche Bühne in Hamburg, hat uns eine Reihe von illustrierten Abonnements-Einladungen für die Spielzeit 1956/57 zugehen lassen. Soweit vorhanden, legen wir sie diesem Blatt bei und empfehlen die Einladungen der freundlichen Beachtung durch unsere Freunde.

Halbtagesausflug nach Harburg

Auch das früher selbständige, seit 1937 zu Hamburg gehörende Harburg mit seinen über 100 000 Einwohnern ist einer Besichtigung wert. Der Verein für Hamburgische Geschichte ladet deshalb für Sonnabend, dem 6. Oktober, zu einer Halbtagesfahrt jenseits der Elbbrücken ein. Nach einer Rundfahrt durch Harburg soll das im Aufbau befindliche Helms-Museum mit seinen Sammlungen unter Leitung von Museumsdirektor Dr. Wegewitz besichtigt werden. In Harburg-Heimfeld werden rekonstruierte Baumgräber im Vorgarten des Café Lindner, wo auch der Kaffee eingenommen wird, in Augenschein ge-

nommen. Anschließend zeigen die Herren Strebel und Sutor farbige Lichtbilder der diesjährigen Vereinsausflüge.

Zeitpunkt: 14.30 (Berliner Tor) bis 21 Uhr. Unkosten einschl. Kaffee 4,50 DM für Mitglieder, 6,— DM für Nichtmitglieder. Anmeldung vom 27.—29. 9. bei unserer Geschäftsstelle 47 68 44.

Museum für Hamburgische Geschichte

Die Ausstellung „Hamburg und sein Landgebiet“ bleibt wegen des guten Besuchs weiterhin geöffnet. Jeden Mittwoch und Sonntag ertönt die Stimme von Prof. Dr. Hävernicks über Tonband zum Thema „Hamburgs Schifffahrt“.

Neues Jubiläum im St. Pauli-Theater

Das alte Volkstheater am Spielbudenplatz kommt aus dem Feiern nicht heraus. Am 1. 9. konnte nun auch der bewährte und erfolgreiche Hauskomponist des Theaters, Eugen Claassen, auf eine 30jährige Tätigkeit an dieser Bühne zurückblicken.

Claassen ist geborener Kölner, der als Kapellmeister an norddeutschen Bühnen

wie auch am Hamburger Operettentheater bei Opern und Operetten den Taktstock geschwungen hat.

Am St. Pauli-Theater wurde er schnell heimisch, nachdem er für den Volkschlag „Familie Eggers“ die Musik geschrieben hatte. Seitdem hat er für unzählige Stücke dieser Bühne in drei Jahrzehnten die Begleitmusik komponiert und sich damit die Herzen der Besucher erobert. Auch wir gratulieren Eugen Claassen herzlich zu seinem Jubiläum.

Tag der Heimat

Am 9. 9. feierte Hamburg den „Tag der Heimat“. Auf der Kundgebung im Curio-Haus nahmen auch eine Reihe von Vertretern der hamburgischen Bürgervereine teil, um damit ihre Verbundenheit zu den Heimatvertriebenen zum Ausdruck zu bringen.

Uhlenhorster Heimatbuch

Von Herrn Stüwe, Alsterdorfer Str. 86, III., sind 4,— DM eingegangen. Die Gesamtsumme der bisherigen Zeichnungen beträgt nunmehr 1193,— DM.

Wer zeichnet jetzt, damit die 1200 DM überschritten werden? Bitte: Po-Konto Hamburg 29 472 unter Alfred Galle.

Denkt an die
rückständige Beiträge
liebe Mitglieder

Blumen -

durch
Helios-Blumendienst
Internationale
Blumenvermittlung

Blumenhaus

Charlotte Kehl

Hofweg 45
Telefon 22 36 79

Papier- u. Bürobedarf

E. Lindenau
Hamburg 24
Mundsburgerdamm 54
Telefon 22 13 15

Auch
Ihre
Eltern
kaufen
schon

Solide
MÖBEL
VON
FISCHER
HUMBOLDTSTR. 116
BIS MOZARTSTR.

W. ROBERT FISCHER
Hamburg 21, Humboldtstraße 116
Ruf: 22 15 62

PAUL Peters

Das alte Fachgeschäft für Textilwaren
ECKE ZIMMER- U. ARNDSTR.
RUF: 23 01 78

RIBANA
HAUTANA
ELBEO
HUDSON
Bleyle-Schlüpfer

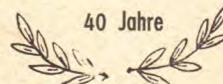
Hamburger Fremdsprachenschule G m b H

Hamburg 21, Karlstraße 38, Tel. 22 35 92

Neue Abendkurse

Englisch, Französ., Span., Portug., Nordische Sprachen
Deutsche u. fremdsprachl. Stenografie
und Maschinenschreiben

Beginn neuer Kurse zu Anfang jeden Monats



Bäckerei und Konditorei

Heinrich Nolte

Canalstraße 12 - Tel.: 23 58 10

Ja schon die alten
Hohenstaufen
taten ihr Brot bei
Bäcker Nolte
kaufen

Weine, Spirituosen
Konserven, Käse und feiner Aufschnitt
nur aus dem

Feinkosthaus WERNER LEIST

Uhlenhorster Weg 14
Lieferung frei Haus, Ruf 23 09 73

FELKE

„Diät-Kurheim“

Aumühle, Bez. Hamburg
Ruf: Aumühle 640

Rohkost und Fastenkuren
Priessnitz und Kneipp-Kuren

Verjüngungskuren, Managerkrankheit,
Kreislauf-, Leber- und Gallenleiden,
Magen-, Darm-, Rheumaleiden u. a.

Gepflegtes Haus direkt am Walde / Reitgelegenheit / Bitte Prospekt anfordern

Otto Erich Kiesel †

Es ist erst wenige Monate her (UW 3/56), daß wir das letzte Werk von Otto Erich Kiesel, seinen autobiographischen Roman „Wie schön war unsere Welt“, besprochen hatten. Nun ist dieser urwüchsige und wortfreudige Hamburger Journalist und Schriftsteller im Alter von fast 76 Jahren still aus dieser Welt dahingegangen, um auszuruhen nach einem reich erfüllten Leben der Arbeit und des Schaffens.

Am 21. 8. ist er nach kurzer schwerer Krankheit verstorben. Hunderte von

Freunden haben ihm am 24. 8. im Krematorium Ohlsdorf das letzte Geleit gegeben.

Vor uns liegt noch ein Brief Kiesel vom März, in dem er uns nachbarliche Grüße sandte und von seinem „Südwest-Balkon“ sprach, von dem aus er täglich nach seinem geliebten Stadtpark hinüberschauen konnte. Es waren nur wenige Zeilen an einen ihm persönlich noch Unbekannten. Aus ihnen sprach aber eine so herzliche Menschlichkeit, wie sie den Verstorbenen seit seines Lebens ausge-

zeichnet hat. Diese Verbundenheit zum Menschen klang auch aus den unzähligen Werken heraus, die Kiesel seinen Lesern geschenkt hat. Daß sich seine Arbeiten immer wieder um seine geliebte Stadt Hamburg bewegt haben, mögen nur die beiden Buch-Titel „Die unverzagte Stadt“ und „Der Michel war Zeuge“ beweisen.

Kiesel's Werke werden seinen Autor noch lange überdauern. Aber auch alle, die ihn persönlich gekannt haben, werden den jetzt Heimgegangenen allezeit in guter Erinnerung behalten. ag

Werbt

neue Mitglieder

für den

Uhlenhorster Bürgerverein von 1874

Anmeldungen an die Geschäftsstelle Hamburg 39

Maria-Louisen-Stieg 2e (Galle)

Herausgeber: Uhlenhorster Bürgerverein von 1874 e. V. Vorsitzender: Egon Meifert, Hofweg 4, Tel. 22 39 29. Verantwortlich für die Schrift- und Anzeigenleitung: Alfred Galle, Hamburg 39, Maria - Louisen - Stieg 2e, Tel.: 47 68 44. Postscheckkonto: Hamburg 294 72. Druck: Bergedorfer Buchdruckerei von Ed. Wagner, Hamburg-Bergedorf. Auflage 1000 Stück. Für Beitragszahlungen: Postscheckkonto Hamburg 799 00 unter UBV

Ihr Elektriker

Beleuchtungskörper Elektrogeräte

Höhensonnen Original Hanau

GOTTFRIED BOHNSACK

Hamburg 21 — Hofweg 45 — Telefon: 22 10 19

Damenfriseur

Parfümerie

Schonendste und modernste Haarpflege

Helmut Schneider

Hofweg 65

Ruf 22 14 33

*Kaffee, Tee, Kakao, Pralinen, Schokolade
alles, was den Alltag verschönt erhalten
Sie im Fachgeschäft*

Hofweg • Konfitüren

Hilda Bosse

Hofweg 1 — Telefon: 23 51 18

Auch der Warenautomat bedient Sie!

Tiedemann & Wendland

H O C H - U N D T I E F B A U

Gegründet 1900

Hamburg 39 + Wentzelstraße 25 + Ruf: 22 27 94

Hamburger Fremdsprachenschule G m b H

Dolmetscher- u. Korrespondentenkurse
Berufsausbildung

ENGLISCH • FRANZÖSISCH • SPANISCH

Wohn- und Studienheim

Karlstraße 38, Telefon 22 35 92

Karl Spanhake

Marmor- und Werkstein-Industrie

Hamburg 21 • Kanalstraße 43 • Ruf 22 19 33

Grabdenkmäler

Marmor-Arbeiten jeglicher Art und jeglichen Umfanges • Kamin-
und Heizkörper-Abdeckplatten sowie sämtliche Marmorbau-
arbeiten und Herstellung von Ladeneinrichtungen

40 Jahre



Ein Begriff für Qualitätsarbeit

mit den modernsten Waschanlagen
Schonendstes Waschverfahren ohne Chlor

Oberhemdenschnelldienst

Naßwäsche Mindestgewicht 8 Pfd. DM 2,— per Pfd. **25 Pfg.**

Trockenwäsche „ 8 Pfd. DM 2,60 **30 Pfg.**

Mangelwäsche schrankfertig. 8 Pfd. **55 Pfg.**

Buntwäsche wird mit 20 Pfg. pro 1/2 kg besonders berechnet.

Abholen u. Lieferg. tägl. zu jeder gewünschten Tageszeit

Ein Versuch wird auch Sie überzeugen!

Feinwäscherei

Decken- und Gardinenspannerei

Papenhuder Straße **jetzt** 39 - Ruf 22 21 88/9

Eppendorfer Weg 64 - Ruf 40 43 73

Warum sich mit Wäsche quälen? 22 21 88 wählen!

KAUFMANN

Federmatratzen

ab Lager:

15 Jahre Garantie,

auf Federkern

gut. Drell 39, geblümt 44,

Palmfaserwolle 792

Federn 57,50, gebl 62,50

Mundsbürger Damm 2

HKV • Ruf 24 75 98

WMF-Bestecke

Uhren-, Gold-
u. Silberwaren
in großer
Auswahl



Ruf 22 11 67

BSF-Bestecke

Umarbeitungen
u. Reparaturen
von Uhren-, Gold-
u. Silberwaren in
eigener Werkstatt

Aus eigener Rösterei!

Gebrannter „Perlmokka“ 125 g nur DM 2,20

Kaffee Farms

An der Mundsbürger Brücke
und Hamburger Straße 3
Sammel-Nr. 23 22 68

Wandsbeker Chausse 52 • Telefon 24 76 18

Ralph

bringt Damen-
Fertigkleidung
für jeden Geschmack
in allen Größen
und Preislagen
H. K. V.

Ralph A. Homann
Papenhuder Straße 65
Ruf 23 68 52

**Bestattungsinstitut
„St. Anschar“**

EMIL ZUM FELDE
Schenkendorffstr. 17, Ruf 22 16 93
Privat: Mozartstraße 2, II.

Taktvolle, würdige und preiswerte
Ausführung aller Aufträge
Jederzeit erreichbar

Seit 1860

Ihr Tapezier- und
Polstermeister
auf der Uhlenhorst

Emil Jennrich & Sohn
Heinrich-Hertz-Straße 55
Telefon 23 33 20

fein-Schuhreparatur
Hauschuhe, Pantoffeln
u. Schuhbedarfsartikel
in großer Auswahl

Anton Wiss

Hamburg 21, Brndtstraße 11